

# Hohenlimburger Stadtchronik 2009, Teil 1



Peter Mager

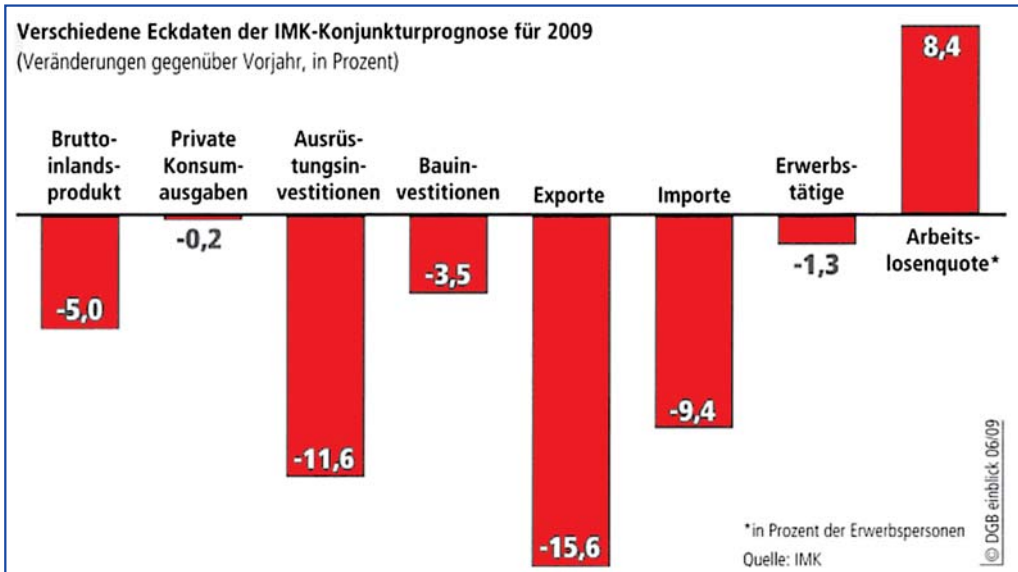
## Finanzkrise

Die US-Investmentbank Lehman bricht am 15. September 2008 zusammen. Die Finanzkrise verschärft sich, die weltgrößten Volkswirtschaften USA, Japan und Deutschland befinden sich am Jahresende in der Rezession. Der deutsche Leitindex Dax verliert 40 Prozent zum Vorjahresniveau und schließt am Jahresende mit 4810 Zählern ab. Wirtschaftsforscher prognostizieren für das Jahr 2009 in Deutschland die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Der deutsche Export soll auf absehbare Zeit als Konjunkturmotor ausfallen.

Die Wirtschaftskrise erreicht Hohenlimburg. Große Unternehmen wie die Bilstein-Gruppe und Firmengruppe C. D. Wälzholz kündigen für 2009 Kurzarbeit an. Hoesch Hohenlimburg GmbH nimmt Produktionsrücknahmen des Mittelbandes vor; ThyssenKrupp Bilstein

Suspension schiebt die Mitarbeiter im Dezember 2008 bis Mitte Januar 2009 in eine Zwangspause. Bald sind über 2500 Menschen aus 20 Betrieben in Hohenlimburg in Kurzarbeit.

Auftragsrückgänge von fünfzig Prozent führen am 24. März 2009 zum Insolvenzantrag der Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerke GmbH. Die Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerke GmbH ist die Hauptgesellschaft der Theis-Gruppe, die seit 99 Jahren am Markt tätig ist und im Jahre 1910 im Lolohtal gegründet wurde. Gefertigt wurden Rietschienen für Webblätter. Dieses Geschäftsfeld wurde um die Kaltbandfertigung ergänzt. Bis zum Jahr 1996 produzierte das Familienunternehmen um Geschäftsführerin Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern, Enkeltochter des Firmengründers, im Wesselbachtal, 1938 ging Theis zu dem Standort in



Konjunkturprognose des Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) bei der Hans-Böckler-Stiftung, April 2009



**Friedrich-Gustav-Theis-Werk im Wesselbachtal. Foto: Slg. Bürgerverein Wesselbach e.V.**

Halden, seit 1978 erfolgt die Produktion auch in Fley. Zur Theis-Gruppe gehören 13 vorwiegend im Ausland angesiedelte Tochtergesellschaften. Von den 1465 Mitarbeitern der Gruppe sind 650 im Inland tätig. Hauptabnehmer von Theis-Produkten sind Autozulieferer. Zum Produktionsprogramm gehören u. a. Vollprofile (kaltgewalzt), Kaltband aus weichen, unlegierten Stählen, Qualitäts- und Verpackungsbandstähle sowie kaltgewalzte Flachdrähte. Das Ergebnis der „Planinsolvenz“: 158 der insgesamt 514 Beschäftigten der Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke in Halden und Gelsenkirchen werden entlassen.

Das Kaltwalzunternehmen C. D. Wälzholz erfährt Absatzrückgänge von 40 Prozent im

Vergleich zum Vorjahr und kündigt sozialverträglich umzusetzende Personalmaßnahmen auf allen Ebenen in den Werken Hagen, Plettenberg und Oberkochen an. Betroffen sind ca. 90 Mitarbeiter.

### **Abschied**

Peter Grunwald, Erster Hauptkommissar der Polizeiwache Hohenlimburg, verabschiedet sich im April in den Ruhestand. Über 20 Jahre lang war Peter Grunwald in Hohenlimburg tätig. Neuer Leiter wird Thomas Hirschberg.

Nach acht Jahren verlässt Pfarrer Antoni Klemens den Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden in Richtung St. Clemens-Pfarrei in Rheda-Wiedenbrück. Nachfolger wird Ansgar Hester aus dem Pastoralverbund Oberes Hönnetal.

Peter Krüsmann vom Gymnasium Hohenlimburg geht in den Ruhestand. Der Sportlehrer gehörte in den 70er Jahren zu den herausragenden Basketballsportlern des SSV Hagen. Peter Krüsmann errang mit dem Verein die Deutsche Meisterschaft (1974) und den Pokalsieg.



**Peter Krüsmann (links im Bild) wird mit dem SSV Hagen im Jahr 1975 Deutscher Pokalsieger. Die weiteren Spieler der Pokalsiegermannschaft von links nach rechts: Jochen Pollex, Günter Pollex, Knop, Smith, Schaumann, Martinek, Schmunz, Busemann, Dahlbüdding, Wilkins, Ivan. Bildmitte im Anzug: Trainer Jörg Trapp. Foto: Sgl. Peter Mager**

Floristin Vera Meyer schließt ihr Geschäft in der Preinstraße nach fast 30 Jahren.

### **Splitter**

Am 5. Februar entschärft der Kampfmittelräumdienst eine Bombe am Sonnenberg in Oege, 1100 Bürger werden evakuiert; 120 Einsatzkräfte sind beteiligt.

Im April beginnen die Abrissarbeiten am Sozialgebäude von Werk IV – ehemals Krupp – in der Obernahrer. Offen ist die Finanzierung der weiteren Abrissarbeiten der Werkshallen. Das erforderliche Finanzierungsvolumen beträgt 2,6 Mio. EUR. Der Landesanteil beträgt 70 Prozent, 30 Prozent sind von der Stadt zu tragen.

Konzentration: Die Restrukturierung der lokalen Berichterstattungen innerhalb des WAZ-Konzerns führt zu Konzentrationen auch in Hohenlimburg bei der WESTFALEN-POST und der WESTFÄLISCHE(n) RUND-SCHAU. Die WP übernimmt die Sportberichterstattung für beide Lokalzeitungen.

Rohbaufertigstellung – hinter dem Kronenburgplatz – der neuen Moschee der türkisch-islamischen Gemeinde in Hohenlimburg. Die Kuppel ist 12,37 hoch und hat einen Durchmesser von 10 Metern.

Dr. Tabea Esch ist neue Vikarin in der reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg.

Erstmals richtet die Schloß Hohenlimburg gGmbH durch die Schloß Hohenlimburg Event UG (Iserlohn) das „Festival am Schloß“<sup>(1)</sup> aus.

### **Richtungsentscheidung Parkhaus- / Bahnhofareal**

Im September 2009 entscheidet der Rat der Stadt Hagen richtungswesend. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens stellen die Bewerber unterschiedliche Nutzungsvarianten für das Parkhausgelände vor.

Der Arnsberger Projektentwickler Wilhelm Meyer (Meyer & Partner<sup>2)</sup>) möchte eine Galerielösung „Einkaufen mit Schloßblick“ unter Bestandveränderung des Parkhauses sowie Ankauf und Restaurierung des im Jahr 1882 erbauten spätklassizistischen Bahnhofs.

Demgegenüber stehen die Pläne der Iserlohner DK-Projektentwicklung von Manfred Kissing und Herbert Domansky. Sie möchten das Parkhaus abreißen und mit den Ankermietern Aldi und Rewe standardisierte Zweckbauten errichten. Das Bahnhofsgebäude, im Besitz der DK-Projektentwicklung, soll abgerissen und als Parkplatzfläche genutzt werden. In Zugfahrtrichtung Hagen soll ein Bus-/Bahnzugang geschaffen werden.

Die Bürgermeinungen sind uneinheitlich.



**Animation von Meyer und Partner: Restaurierter Bahnhof in Hohenlimburg**



**KOMMENTAR**

## Was in Iserlohn nicht funktioniert, funktioniert auch vor Ort nicht

Am morgigen Dienstagabend lädt die Ortsunion Hohenlimburg zur Bürgerinformation zur zukünftigen Gestaltung der Hohenlimburger Innenstadt in die Stadtbücherei am Langenkamp ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Als die CDU eine Bürgerversammlung im Januar zur Innenstadt und zum Brückenbau und der dadurch bedingten misslichen Lage der Einzelhändler machte, war die Infoveranstaltung bestens besucht.

Für den morgigen Dienstag erwartet Initiator Willi Strüwer noch mehr Besucher. Denn die Meinung zur zukünftigen Gestaltung ist in der Bevölkerung geteilt.

Einerseits gibt es ein Lager der Realisten um die Hohenlimburger Werbegemeinschaft, die befürchten, das eine Umsetzung der Meyer-Pläne Ems (Einkaufen mit Schlossblick) zunächst zu einem weiteren Substanzverlust der Innenstadt sorgen könnte. Fast ein Dutzend Ladenlokale stehen bekanntlich zwischenzeitlich leer. Angefangen an der Preinstraße.

Wie die Perlen an einer Kette setzt sich an der „Freiheit“

der Leerstand in Richtung Langenkamp fort; und auch an der Herrenstraße sieht es nicht positiver aus.

Die ehemaligen Dreyer-Immobilie - mit dem an dieser Stelle noch vorhandenen Lano-Kaufhaus, Chic & preiswert und der Gaststätte Mythos - nicht zu verschweigen.

Warnende und mahnende Beispiele.

Diese unübersehbare Fakten verkennen die Illusionisten, die sich von einem neu gestylten Parkhaus eine Revitalisierung der Innenstadt versprechen.

Wie die Träume und Illusionen von kleinen Geschäften in einer Einkaufspassage platzen, zeigt sich gegenwärtig in der Iserlohrer Innenstadt. Dort wurde Mitte der 80er Jahre eine Marktpassage gebaut und mit Pauken und Trompeten eröffnet. Zweigeschossig.

Rund 25 Jahre später ist das erste Obergeschoss, in dem einst mal Geschäfte angesiedelt waren, für den Normalkunden nicht mehr zu betreten. Die verbindende Brücke vom angrenzenden Karstadt-Warenhaus wurde aufgrund von Erfolglosigkeit längst wieder abgerissen.

Und auch das Erdgeschoss

gleichet einem Jammertal.

Nahezu die Hälfte der Ladenlokale stehen leer oder werden - wie Kunst im Leerstand in der Hohenlimburger Innenstadt - als Ausstellungsflächen genutzt. Und zusätzliche Ladenlokale für Kunst im Leerstand braucht Hohenlimburg nun wirklich nicht.

Einzig die Gastronomie hält in der Iserlohrer Marktpassage die Fahne hoch: in erster Linie Eisdielen und Pizzabäcker.

Das bittere Ende einer Illusion. In einer Kommune, die, bezogen auf die Iserlohrer Innenstadt, - ohne (!) die 30 000 Letmather Bürger - mehr als doppelt so groß ist wie Hohenlimburg. Was in der Waldstadt nicht funktioniert, auch nach einem Umbau und mit einem neuen Investor nicht, wird auch unter Schlossberg nicht klappen.

Von dieser Realität werden die Hohenlimburger Tagträumer sicherlich schnell eingeholt. Wenn sie für die Zukunft die Karte „Meyer“ spielen.

Deshalb muss die Vernunft siegen und die kann nur heißen: Aldi und Rewe. Denn dieses Konzept ist im Iserlohrer Ortsteil Grüne voll aufgegangen.

Volker Bremshey

**KOMMENTAR**

## Abschotten ist falsch



Hätte Moderator und CDU-Ratsherr Willi Strüwer Dienstagabend im Veranstaltungsraum der Bücherei, aus dem die Besucher übrigens einen freien Blick auf ihr ungeliebtes Parkhaus hatten, ein Applausometer aufgestellt, so könnte er seinen Kollegen in Rat und Ausschüssen einen eindeutigen Beweis für den Zukunftswunsch der Hohenlimburger liefern. Dem Höflichen aber verhaltenen Klatschen für den Umbau des Parkhauses in ein kleines, aber feines Einkaufszentrum folgte frenetischer Applaus für den Abriss des Betonklotzes, des Bahnhofs und für die Planungsanstalten des Letmather Investors Manfred Kissing. Ebenerdig, relativ einfach und unspektakulär, dafür aber weiträumig, offen und freundlich - mit dieser Gestaltung des Areals an der Bahnstraße konnten sich die 200 Besucher sehr schnell anfreunden.

Dafür verzichten sie allerdings auf ein städtebaulich starkes, gestalterisches Element an exponierter Stelle, wie es Investor Meyer angeboten hat. Über die Vorstellung von Meyer, auf dem Dach des Gebäudes eine Sauna, eine Bowlingbahn oder gar einen Beachvolleyballplatz zu etablieren, lässt sich sicherlich beim Blick auf ähn-

liche Einrichtungen in naher Umgebung streiten. Unstrittig falsch ist aber das Verhalten der Hohenlimburger Werbegemeinschaft, die sich vor Konkurrenz abschotten will, weil einige Ladenlokale in der Innenstadt leer stehen. Dass es sich dabei um winzige Verkaufsflächen handelt, die mögliche Textilier oder Drogeriemärkte, die im Parkhaus anheuern würden, nicht nutzen können, wird einfach ignoriert. Geschäftsmann Erich Berlet machte vor der Versammlung deutlich, dass Hohenlimburg zur Belebung mehr braucht als nur Aldi und Rewe.

Eine Entscheidung dürfte dem Rat schon deshalb schwer fallen, weil sich hier zwei grundsätzliche und glaubwürdige Investoren um das Projekt bemühen. Ausschlaggebend wird allerdings sein, dass es ohne die Akzeptanz der Bürger zum Scheitern verurteilt ist.

Andreas Reitmaier

Westfalenpost, 8. Juni 2009

Westf. Rundschau, 11. Juni 2009



### „Jahrhundert-Bauwerk“

Volksfeststimmung bei der Einweihung der neuen Bahnbrücke am 30. Mai 2009: Über 2000 Besucher kommen zur Eröffnung, an der auch NRW-Minister Lienenkämper zu den Bürgern sprach.

Einweihung der neuen Bahnbrücke nach 20 Monaten Bauzeit

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 30. Mai 2009

## Unser Tal soll schöner werden



Das Nahmertal<sup>3)</sup> – einst blühendes Industriegebiet mit der Naherholung Koenigsee und der Nahmer Schweiz. Und heute Industriebrachen, ein See, der keiner mehr ist, und eine Bürgerbewegung<sup>4)</sup>, die sich wünscht, dass das Nahmertal attraktiver wird.

Wandert man das Nahmertal hinauf, so sieht man krasse Gegensätze. Firmengebäude, die gut erhalten oder renoviert worden sind, und heruntergekommene, stillgelegte Firmengebäude; daneben schön renovierte Ein- und Mehrfamilienhäuser und eine herrliche Natur. Schandflecke ziehen sich leider durch das gesamte Tal vom Kronenburgplatz bis hin zum Lahmen Hasen. Das kann nicht so bleiben; hier muss etwas geschehen, so denken nicht nur die Nahmeraner, sondern auch viele Hohenlimburger.



**Koenigsee – einst und in Zukunft!**

So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich 2006 Bürgerinnen und Bürger aus dem Nahmertal zusammengefunden und die Bürgerbewegung ProNahmer mit dem Ziel „*Unser Tal soll schöner werden*“ ins Leben gerufen haben. ProNahmer möchte, dass das Tal wieder attraktiver wird, insbesondere auch für junge Familien. Daraus resultieren die drei Hauptziele der Bürgerbewegung:

1. Neugestaltung des Koenigsee
2. Abriss von Werk IV
3. Neugestaltung des Kronenburgplatzes

### **Koenigsee**

Eigentlich wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger des Nahmertals wieder den See, den sie aus ihrer Kindheit kennen, in dem sie im Sommer schwimmen und auf dem sie im Winter Schlittschuh laufen konnten. ProNahmer hat sich für eine Neugestaltung des Koenigsees eingesetzt. Eines ist aber inzwischen klar: Die "große" Koenigsee-Lösung mit einem gefluteten See wird es nicht geben. Dafür aber einen Kompromiss, mit dem sowohl die Umweltschützer als auch die Verfechter für einen gefluteten Koenigsee leben können.

Und nicht zuletzt durch den Einsatz von ProNahmer haben die Arbeiten am See im Oktober 2007 begonnen. Der Koenigsee wird zum Biotop umgestaltet und soll als außerschulischer Lernort genutzt werden.



Es wird einen Rundweg um den See geben sowie Beobachtungsstege und -stationen, um die Flora und Fauna des Biotops besser beobachten zu können. Am Einlauf des Baches soll ein Naturspielplatz für Kinder entstehen. Wann die Arbeiten abgeschlossen sind, ist noch nicht definiert. Aber ProNahmer wird sich dafür einsetzen und sieht bei der bisherigen Entwicklung bereits Licht im Tunnel.

### Werk IV!

Für viele Hohenlimburger und insbesondere für die meisten Nahmeraner ist Werk IV eine unendliche Geschichte: Einst ein Zeichen für Industrie und Aufschwung; seit vielen Jahren ein Schandfleck für das sonst so schöne Nahmertal. ProNahmer fordert den Abriss von Werk IV und eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, so dass hier ein Mischgebiet mit Wohnbebauung entstehen könnte.

Im Herbst 2008 hat ProNahmer zu diesem Thema zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. In dieser Diskussionsrunde wurde von den anwesenden Politikern in Aussicht gestellt, dass Werk IV in Kürze abgerissen wird.

Im Frühjahr 2009 ist ein erster Fortschritt zu erkennen: Das zu Werk IV gehörige Sozialgebäude musste dem Bagger weichen. Wann mit dem Abriss von Werk IV zu rechnen ist, ist noch offen. Doch es wird Zeit, denn das marode Gebäude wird zum Gefahrenort, da immer wieder Dach- und Fensterteile auf

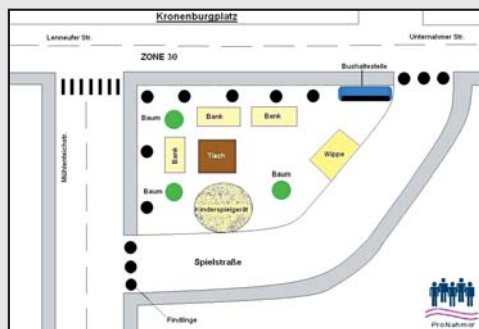


**Industriebrache Werk IV im Nahmer**

die Straße fallen. Hier ist die Besitzerin, die LEG, und die Stadt Hagen gefragt.

### Kronenburgplatz

Kronenburgplatz ein großer Name, aber was heißt das: Parkplatz und Müllcontainerplatz. ProNahmer fordert, dass der Kronenburgplatz als Eingang zum Nahmertal ein Begegnungsplatz mit Sitzbänken und Kinderspielgeräten wird. Einen möglichen Gestaltungsentwurf für den Kronenburgplatz hat ProNahmer bereits der Bezirksvertretung Hohenlimburg vorgelegt. Im Rahmen des Brückenbaus ist nun Gelegenheit, dieses Vorhaben umzusetzen. Wir werden sehen, wie die Stadt mit diesem Platz umgehen wird.



### Vorschlagsskizze zur Neugestaltung des Kronenburgplatzes

Manchmal ergeben sich ganz spontan Situationen, in denen ProNahmer aktiv wird. So im Jahr 2007 als Kyrill die K24 unpassierbar gemacht hat und der Gesamtverkehr durch das Nahmertal geleitet wurde. Oder 2008, als die Stadt Hagen die Regenbogenschule schließen wollte, hat ProNahmer über 3000 Unterschriften für den Erhalt der Grundschule im Nahmertal gesammelt.

Es gibt viel zu tun im Nahmertal. Doch wenn die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam etwas unternehmen und sich für ihre Ziele einsetzen, dann wird dieses Tal wieder blühen, nicht als Industrie-, aber als Wohn- und Naherholungsgebiet.

*Wolfgang Köhler*



## Dank und Anerkennung

Für die Hohenlimburger Kindertafel, die dafür sorgt, dass in den Hohenlimburger Kindertagesstätten und Grundschulen auch Kinder, deren Eltern das notwendige Geld für ein warmes Mittagessen nicht aufbringen können, spenden u. a. die Deutsche Bank Hohenlimburg und die Theaterüberschüsse der Lustspielaufführungen des Theaters Alternativ im Petrus-Canisius-Saal.

Basarerlöse des evangelisch-lutherischen Pfarrbezirks Paul-Gerhard-Haus in Reh erfreuen den Kindergarten „Unterm Regenbogen“ und die Kindergruppe.

Der Friseursalon „Bubikopf“ auf dem Bauloh spendet Tageseinnahmen für die „Strahlmänner“, einem Verein für krebskranke Kinder.

Seit nunmehr 25 Jahren als Geschäftsführerin des Hohenlimburger Heimatvereins ist Erdmute Hüning tätig. Vorsitzender Widbert Felka würdigte bei der Jahreshauptversammlung die großen Verdienste um den Heimat- und Heimatblätterverein.

Die Sparkasse Hagen stiftet Beschäftigungsgesellschaft Pro Integration einen Anhänger. Zudem tritt die Sparkasse regelhaft als Förderer der Hohenlimburger Schloßspiele in Erscheinung.

Über 200 Bürger beteiligen sich an der Pflanzaktion „Hagen bäumt auf“ von 1200 Buchen am Reher Galgen. Das Waldgebiet wurde erheblich durch den Orkan Kyrill im Jahr 2007 zerstört.

Der Inner Wheel Club Hagen (eigenständiger Verein aus Ehefrauen und Schwestern von Rotarier-Mitgliedern) spendet für das Frauenhaus. Inner Wheel und Rotary-Club spenden zudem an HoliKids, der Außenwohngruppe III der Jugendhilfe Selbecke. Der Rotarier-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet Pro Integration eine neue Kettensäge und eine Motorsense.

Der Lionsclub Hagen-Westfalen spendet für das Streetwork-Café (Straßenkinder-Hilfe) des Diakonischen Werkes.



**Erdmute Hüning beim Rechenschaftsbericht anlässlich der Jahreshauptversammlung im Schloßrestaurant.**

**Foto: Peter Mager, 27. März 2009**

Seat-Autohaus Schneider spendet für die Suppenküche einen voll bepackten PKW-Laderaum mit Lebensmitteln.

72-Stunden-Engagement des Pfadfinder-Stamms Hohenlimburg für das AWO-Seniorenzentrum Wesselbach „Martha-Müller-Haus“: Die Kinder und Jugendlichen gestalten mit gesammelten Spendengeldern die Außenanlagen.

Für die Renovierung der Elseyer Kirche erhält die lutherische Gemeinde eine Spende der „Kaffeestube“ der Frauenhilfe.



**Der Bürgerverein Wesselbach e.V. spendet dem Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ einen Grill und bewirbt bei einem Grillfest die Bewohner.**

**Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 21. Juni 2009**

5000 Bücher – überwiegend naturwissenschaftliche und naturkundliche Werke – aus dem Nachlass des verstorbenen ehemaligen Studienrats Hans-Jürgen Reichling erhält der Eine-Welt-Kreis in Haspe. Reichling war als Lehrer am Ernst-Meister-Gymnasium tätig und einer der Gründungsinitiatoren des Iserlohner Hemberg-Museums.

Elf gemeinnützige Organisationen freuen sich über Zuwendungen der Volksbank Hohenlimburg eG in Höhe von über 14 TSD EUR.

Physiotherapeut Stefanos Vafiadis spendet das Trinkgeld den HoliKids.

### **Trauer**

78-jährig verstirbt Fritz Hirt. Er war lang-jährig Stabführer des Spielmannzuges Stadt Hohenlimburg e.V.

### **Sport-Splitter**

Hohenlimburg erhält Spielstätte der Bundesliga-Basketballer von Phönix Hagen. Bis zur Fertigstellung der Umbaumaßnahmen der Ischelandhalle in Hagen werden die Tennis- und Badmintonplätze von Injoy in der Färberstraße zu einer Basketballhalle umgebaut. Von Oktober 2009 bis etwa Oktober 2010 erlebt Hohenlimburg deutschen Basketballspitzensport. Die Halle beherbergt nach ca. 300 TSD EUR umfassenden Umbaumaßnahmen dann die geforderten über 3000 Zuschauer.

Guter Saisonverlauf der HSV-Wasserballfrauen in der Bundesliga (Platz vier in der Hauptrunde). Im Pokal scheitern die Damen im Halbfinale am SV Bayer Uerdingen. Sie unterliegen 7:11 gegen den hohen Favoriten.

Auch die Wasserball-Herren sind in der Verbandsliga erfolgreich und schaffen die Qualifikation zur Aufstiegsrunde zur Oberliga.





**Heinz Hölting – mit Zeitungsartikeln über die Wahl zum Vorsitzenden im März 1989.**

**Foto: André Dünnebacke, WESTFALENPOST, April 2009**

Das vereinseigene Freibad des Hohenlimburger SV in Henkhausen besteht nunmehr seit 80 Jahren.

Aufstieg: Die Reserve der Basketballer von TV Hohenlimburg 1871 feiert die Meisterschaft und den Landesligaaufstieg. Dagegen verpasst die Erstmannschaft um Trainer Andreas Klippert den erhofften Aufstieg in

die Regionalliga in dem entscheidenden Spiel in heimischer Halle gegen BC Langendreer mit 91:96 denkbar knapp.

Heinz Hölting leitete 20 Jahre als Vorsitzender den TV Hohenlimburg 1871. Ein Nachfolger wird nicht gefunden. Thomas Reimann wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. 552 Vereinsmitglieder hat der TV 1871.

Den Handballdamen der HSG Hohenlimburg gelingt bereits am 3. Spieltag vor Ende der Saison der Aufstieg in die Verbandsliga. Der nicht geahnte Durchmarsch nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr ist der größte Erfolg der HSG.

Ivy Becker vom Kanu-Club Hohenlimburg belegt bei der Regatta in Bergheim auf der Erft den ersten Platz im Damen-Einerkajak. Seriensieger Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert qualifizieren sich bei den Wettkämpfen in Markkleeberg (Sachsen) für die Junioren-Europameisterschaft.

Simone Budde, Stammtorhüterin der Deutschen Wasserballnationalmannschaft, steht im Juli 2009 vor ihrer vierten Weltmeisterschaftsteilnahme. Die Weltspiele finden im Juli 2009 in Rom statt. Simone Budde trainiert bei ihrem Stammverein Hohenlimbur-



**Simone Budde (dritte von rechts vorne) mit ihrem Team aus der niederländischen Wasserball-Liga ZPC Het Ravijn.**

ger SV und spielt in der nationalen Liga des amtierenden Weltmeisters Niederlande, in die die 30-jährige Simone im Jahr 2004 wechselte. Nach Stationen Rotterdam und PSV Eindhoven ist ZPC Het Ravijn ihre dritte Station. Mit der Mannschaft wurde Budde im Jahr 2009 Vizemeister.

Nach 33 Jahren gelingt dem TuS Holthausen der Aufstieg in die Fußball-Kreisliga A. Der Sportplatz an der Hegge wird auch von Hohenlimburger Mannschaften genutzt.

Jens Kotainy aus Hohenlimburg, der nunmehr für die Schachgemeinschaft Bochum 1931 startet, wird in der Altersklasse U16 Vizemeister der Deutschen Jugend im Einzelwettbewerb.

Die Fußballer von Eintracht Hohenlimburg steigen aus der Kreisliga A ab.

Kurz vor Saisonschluss führen Niederlagen der Landesliga-Fußballer dazu, dass das Aufstiegsziel zur Westfalenliga nicht erreicht wird.

Nach dem Aufstieg in die Ringer-Oberliga verstärkt sich der KSV Hohenlimburg mit sechs Neuzugängen.

Mit dem Ringer Nils Hausegger und den Badmintonspielern Fabian Stoppel und Laura Riffelmann (Mixed) werden drei Hohenlimburger Meister der Ruhrolympiade. Über 9000 Aktive aus 17 Städten ermitteln ihre Meister in 32 Disziplinen.

Nils Hausegger vom KSV Hohenlimburg wird zudem deutscher Vizemeister der A-Jugendlichen in Halbergmoos (Bayern).

Triathlet Jens Vieler erreicht bei der Doppel-Ultra-Triathlon-Europameisterschaft im österreichischen Neulengbach nach 7,6 km schwimmen, 360 km radfahren und 84,4 km laufen nach 28 Stunden das Ziel und erreicht Platz 16.

Nele Hollmann vom Elseyer TV schafft mit 1,70 Meter die Qualifikationsnorm im Hochsprung für die Deutschen Meisterschaften der Schüler und wird mit übersprungener Höhe von 1,73 Metern Vizemeisterin der westdeutschen B-Jugend.



**Regionalligaaufstieg: Badminton-Club (BC) Hohenlimburg**

Foto: Ute Theimann,

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, April 2009

Durch den Aufstiegsverzicht der Reserve von Union Lüdinghausen steigt der BC Hohenlimburg als Oberliga-Vizemeister in die Regionalliga auf. Für die neue Meisterschaftssaison werden der Schwede Henrik Fahlström und der Bulgare Peyo Boychinov verpflichtet. Der Badminton-Club Hohenlimburg wurde im März 1977 als Abteilung von Eintracht Hohenlimburg gegründet und spaltete sich 10 Jahre später vom Hauptverein ab.

Den größten Erfolg der Vereinsgeschichte des BC Hohenlimburg erreicht die erste Jugendmannschaft mit dem 3. Platz bei den westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Solingen.

### Glückwunsch

CDU-Fraktionssprecher in der Bezirksvertretung, Peter Leisten, begeht seinen 50. Geburtstag. Seit Oktober 2008 führt er die Gaststätte „Zum Sauerländer“.

Erich Berlet ist seit 25 Jahren Vorsitzender des SV Hohenlimburg 10. Am 20. Januar 1984 löste er Alfred Flockert in dieser Funktion ab.

Firmenjubiläum des ältesten Hohenlimburger Einzelhandelsgeschäftes: Vor 90 Jahren gründete Gustav Loch in Mühlenrahmede bei Altena ein Sattler- und Polstergeschäft. 1923 wurde das kleine Unternehmen nach Hohenlimburg verlegt. Von der Unternahmer Straße zog im Jahr 1930 das Geschäft in die Kampfstraße. Enkelin Erika Loch-Hörde mann führt das Geschäft mit Ehemann Friedrich in 3. Generation.



**Das Unternehmen Gustav Loch an der Unternehmer Straße. Foto: Archiv Heimatverein**

Armin Eickmann feiert seinen 60. Geburtstag. Der Studiendirektor am Gymnasium Letmathe wurde mit den Bundesliga Basketballern des SSV Hagen im Jahr 1974 Deutscher Meister und ist dem Basketballsport (TV 1871) weiterhin verbunden.

Hohenlimburgs Bezirksbürgermeister und Ehrenmitglied des Heimatvereins, Hermann

Hulvershorn, blickt auf 75 Lebensjahre zurück. 40 Jahre lang lenkte er die Geschicke seiner Metall- und Kunstschlosserei. 62 Jahre gehört Hulvershorn dem SV Hohenlimburg 1910 an; der CDU trat er 1975 bei.

Der Vorsitzende des Bürgerverein Wesselbach e.V., Peter Spohr, feiert im April seinen 75. Geburtstag.

Anna Dönch, geborene Boecker, wird 100 Jahre alt und feiert im Bentheimer Hof in Hohenlimburg. Seit über 50 Jahren ist Anna Dönch Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und SPD. Für die Sozialdemokraten gehörte sie dem Rat der Stadt Hohenlimburg von 1962 bis 1975, anschließend der Bezirksvertretung Ost, an. Seit November 2006 wohnt das Hohenlimburger Heimatvereinsmitglied im St. Martin-Pflegeheim.

Das 50-jährige Bestehen des Katholischen Kirchenchors von Sankt Bonifatius wird mit einem Konzert begangen.

Schützenjubiläum: Im Mai feiert der Hohenlimburger Schützenverein sein 175-jähriges Bestehen mit Böllerschüssen und einem



**Peter Spohr (rechts) mit Prinz Bentheim (Bildmitte) und Peter Mager.**

**Foto: Rafaela Habicht, 17. Juni 2007**



Festakt im Rathaus. Beim Kaiser- und Bürgerschützenfest im Jubiläumsjahr wird Jörg Glosnek neuer Schützenkaiser.

SPD ehrt Jubilare: Horst Kniese (60-jährige Mitgliedschaft), Gernot Burgeleit, Georg See, Gerhard Dombrowski, Siegfried Schulte und Lothar Hocks (alle 40 Jahre).

Der gemischte Chor „La Voce“ feiert sein 20-jähriges Bestehen mit Gastvereinen bei einem Konzert in der Aula der Realschule.

Dietmar Helm wird für sein Engagement um den Wasserballsport mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Regierungspräsident Helmut Diegel ausgezeichnet.

### Lokalpolitisches

Bei der Kandidatenkür Ende Januar für die Kommunalwahl 2009 unterliegt Karin Kuschel-Eisermann dem CDU-Ortsunionvorsitzenden von Holthausen, Peter Beyel. Sie tritt im April aus der CDU-Ratsfraktion aus und schließt sich der Fraktion Bürger für Hagen an. Für diese Fraktion kandidiert sie für den Rat der Stadt Hagen.

Bürger, Institutionen und Kirche gründen die „Hohenlimburger Kinder-Tafel“ für Tagesstätten und Grundschulen. Zur ersten Vorsitzenden wird Ivonne Vogtland gewählt.

Trägerverein-Gründung für die „Soziale Küche für Hohenlimburg“. Der Verein trägt den Namen „Convivo“. Zum 1. Vorsitzenden wird Michael Drescher gewählt, Geschäftsführer ist Harry Wandke. Ziel ist die Ermöglichung einer Essenausgabe in der Innenstadt.

Der im Februar 2008 gegründete Förderverein des Evangelischen Krankenhauses Elsey verzeichnet starken Zuspruch. 70 Fördermitglieder sind beigetreten. Vorsitzender ist der Hohenlimburger Allgemeinmediziner Prof. Dr. Thomas Quellmann.

Der Hohenlimburger Bauverein konnte seine Schuldenlast von 43 Mio. EUR (2005) auf 37 Mio. EUR verringern. Der Gesundheitskrumpungsprozess soll fortgesetzt werden. Durchschnittlich 228 Wohnungen standen im Jahr 2008 leer. Der Bauverein-Kindergarten an der Heidestraße muss – nach 11 Jahren – schließen, weil es zu wenige Anmeldungen gibt.

Die Iserlohner Brauerei stellt die Produktion des „Hasselbacher Edelsteiners“ am Paulshof nach wenigen Monaten wieder ein.

Das Elseyer Krankenhaus schließt die Abteilung Geburtshilfe. Zuletzt wurden 210 Kinder in Elsey jährlich geboren.

Bündnis 90 / Die Grünen gründen in Hohenlimburg einen Ortsverband und wählen Katy Gerber und Nicole Pfefferer zu Sprecherinnen. Benedikta Buddeberg wird Kandidatin für die Kommunalwahl am 30. August 2009.

Der seit dem Sturm Kyrill im Jahr 2007 nicht wieder eröffnete Märchenwald wird an den Bauunternehmer Dieter Füssmann verkauft. Dieser plant den Umbau der ehemaligen Ausflugsstätte zu einer Kindertagesstätte und möchte den Märchenwald selbst wieder sanieren und kleinen und großen Besuchern öffnen. Die Pläne sollen bis zum Herbst 2009 realisiert werden.

Sabrina Budde (Gaststätte „Klamotte“) löst Bernd Hallenscheidt (Steuerberatungssozietät Buschmann, Hallenscheidt, Hoppe und Janas) als Vorsitzende der Werbegemeinschaft ab. Neue stv. Vorsitzende: Katharina Wrazidlo.

Mit einem Aufwand von 160 TSD EUR wird die Restaurierung der Holzdecke der reformierten Kirche fertiggestellt.

Die Pastoralverbände Hohenlimburg-Halden und Hagen-Mitte mit den Gemeinden Sankt Elisabeth und Heilig Geist Emst werden zu einem neuen (katholischen) Verbund mit Wirkung vom 1. Januar 2010 zusammengefasst.

Die Hohenlimburger Volksbank verzeichnet im Geschäftsjahr 2008 ein Bilanzsummenwachstum von 4,8 Prozent auf 322,6 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss liegt bei 1,72 Mio. EUR; es wird eine Dividende von 5,5 Prozent gezahlt.

Aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung erhält das Elseyer Krankenhaus 118 Tsd. EUR. Zudem wird die Beleuchtung am Hohenlimburger Bahnhof erneuert.

1) <http://www.festivalamschloss.de> (abgerufen am 30. Juni 2009)

2) <http://www.meyer-und-partner.de/index.html> (abgerufen am 14. Juni 2009)

3) <http://de.wikipedia.org/wiki/Nahmertal> (abgerufen am 14. Juni 2009)

4) <http://www.pronahmer.de/> (abgerufen am 14. Juni 2009)